

Überregionales Interesse an Imkermischung nimmt zu

Züchter und Kammern gehen auf Landwirtschaft zu / Neue Zusammenstellung 2018

LANDKREIS ■ Die von Imker Heinrich Kersten ins Rollen gebrachte „Imkermischung Verden“ ist längst zu einer richtigen Erfolgsgeschichte geworden. Nach dem Besuch einer chinesischen Imkerei-Delegation mit zwei Professoren im Sommer dieses Jahres, stieg das überregionale Interesse an der Saatmischung weiter. Die Blühstreifenprogramme 2018 (Greening) stehen denn auch im Mittelpunkt, wenn die Imker der Landkreise Rotenburg und Verden gemeinsam mit Fachreferenten der Verdener Außenstelle der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, der Landberatung, dem Maschinenring und dem Saatenlieferanten einladen. Bereits zum dritten Mal in Folge organisiert und moderiert Kersten eine solche Veranstaltung.

„Im Bienenjournal wurde darüber berichtet und nach einem Fachbeitrag im bundesweit vertriebenem Maschinenring-Magazin liegen momentan Anfragen grob von Ostfriesland bis München vor“, freut sich der Imker.

Ein Kreisimkerverein bei Stuttgart möchte die Saatmischung aus Verden sogar zur Landesgartenschau 2019 aussäen. Im Februar 2018 ist Kersten dort als Referent eingeladen.

Bei der Informationsveranstaltung am 9. Januar stellt er nun die weiter optimierte „Imkermischung Verden“ vor, eine elfteilige Saatmischung im Rahmen der einjährigen Agrarumweltmaßnahmen AUM BS11/12. Neben Landwirten und Imkern sind um 19.30 Uhr zu der Informationsveranstaltung in der Halle 57, Artilleriestraße 14, auch alle Interessierten angesprochen.

„Mein Ziel ist es, die Win-Win-Konstellation Landwirtschaft und Imkerei zu fördern, mit gegenseitigem Verständnis füreinander und zum Wohle der Bienen, Wildbienen, Hummeln und ande-



Die „Imkermischung Verden“ ist ein Erfolg – Heinrich Kersten in einem blühenden Feld. ■ Foto: ahk

ren Insekten“, betont Kersten.

Bereits im November hatte der engagierte Imker Landwirtschaftskammer, Landberatung, Landwirte, Imker, Jägerschaft und den Saatenlieferanten zur alljährlichen Feedbackrunde eingeladen und die Monitoring-Daten des Blüherfolgs der Imkermischung anhand von Fotos vorgestellt.

„Nach konstruktiver Diskussion in der Runde wird es leichte Veränderungen der Imkermischung Verden 2018 zur stetigen Optimierung geben. Sie ist eben nicht statisch“, betont Kersten. Diese optimierte Mischung wird er nach dem Jahresrückblick vorstellen und anschließend mit den Anwesenden diskutieren. Für eine sofortige kompetente Beantwortung

aufkommender Fragen gibt es wieder den bewährten Expertentisch mit fünf Fachkundigen.

Während für die Landwirte vor allem Informationen über aktuelle Richtlinien und Fördermittel der Agrarumweltmaßnahmen (AUM) interessant sein dürften, hat die Veranstaltung für Imker eher einen Schulungscharakter.

„Der Klimawandel mit Feldern, die bis spät in den Herbst hinein blühen, fordert von allen Imkern ein Umdenken bezüglich der jahrelang gewohnten Winter-Einfütterung der Bienen“, macht Kersten deutlich. Er rät seinen Imkerkollegen, mit offenen Augen durch die Feldmark im Umkreis der Bienenstöcke zu gehen und das Trachtangebot zu Nektar und speziell Pollen im Auge zu be-

halten.

„Die stumpfe Auffütterung der Völker Ende Juli mit 20 Kilogramm Futterteig und Verabschieden bis zum Frühjahr sind definitiv vorbei“, weiß der erfahrene Hobbyimker. In der Veranstaltung veranschaulicht er das mit Bildern von futterüberfüllten Waben, in denen der Platz für die Brut nur die Größe einer Zigarettenschachtel hat.

„Derartige Völker werden das Frühjahr nicht, oder nur massiv geschwächt erleben. Wenn das nicht erkannt wird, geht der Schuss nach hinten los. Damit wäre weder Imkern noch Landwirten gedient. Ich denke, diese Veranstaltung ist ein guter, gemeinsamer Baustein für eine erfolgreiche Fortsetzung der Imkermischung Verden in 2018.“, so Kersten. ■ ahk